



Projekt Ausstellung zur Kastanienkultur in der Schweiz (PAKS)

Schlussbericht

(für Details zu Projektorganisation und -planung siehe Projektskizze und Ausstellungsflyer)
(für Details zur Konzeption der Ausstellung siehe Grobkonzept und Detailkonzept)

Ausgangslage und Zielsetzung

Die Edelkastanie (*Castanea sativa*) ist eine bedeutende Baumart und ein wertvolles Kulturgut. Aufgrund ihrer vielen besonderen Eigenschaften ist sie auch eine zukunftssträchtige Baumart.

Das Freilichtmuseum Ballenberg hat im Laufe der letzten Jahre seine Tessiner Kammer ausgebaut und mehrere Gebäude aus dem Tessin auf den Ballenberg gezügelt. Das neue alte Gebäude aus Cugnasco hatte noch Platz für die Unterbringung einer thematischen Ausstellung. Auf Anregung der IG Pro Kastanie sollte in zwei Räumen eine **Dauerausstellung zum Thema „Kastanienkultur in der Schweiz“** realisiert werden. Die Umgebung der Tessiner Kammer (neue Anlage von Kastanienselven) und ein neben dem Haus Cugnasco vorgesehenes Kastaniendörrhaus sollten ebenfalls in die Dauerausstellung integriert werden. Für die Mittelbeschaffung und die Realisation der Ausstellung wurde durch die IG Pro Kastanie Ende 2002 das Projekt PAKS lanciert.

Es wurden folgende Ziele formuliert:

1. Generelles Ziel der Ausstellung ist es, die Edelkastanie und ihre kulturelle Bedeutung einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Einige interessante Aspekte sollen herausgegriffen und in anschaulicher Weise vorgestellt und erlebbar gemacht werden, sodass jeder Besucher, Gross und Klein, einige bleibende Eindrücke von der Edelkastanie mit nach Hause nimmt. Für Hintergrundinformationen werden Kontaktadressen Fördervereine und weiterer Institutionen angegeben.
2. Das Ziel des Projektes PAKS ist die erfolgreiche Realisation der Ausstellung. Dies beinhaltet insbesondere die Beschaffung der nötigen finanziellen Mittel, die Planung und Ausarbeitung der Ausstellung, begleitende Öffentlichkeitsarbeit und die Sicherstellung des Unterhalts der Ausstellung.

Im Rahmen der Vorgespräche und der Projektvorbereitung wurde klar, dass ein solches Ausstellungsprojekt zu gross ist für die ehrenamtliche Vereinsarbeit der Kastanienfördervereine. Um das Projekt auf eine professionelle Basis zu stellen, engagierte die Initiatorin IG Pro Kastanie Zentralschweiz im Herbst 2002 für Projektleitung, Fundraising und Kommunikation den Forstingenieur ETH Andreas Rudow (MOGLI solutions, Baden). Und im Sommer 2003 konnten für Konzeption und Realisation das Ausstellungsmacherteam Richard Zeerleder (z-à-dire, Muri b.B.) und Hans Peter Wermuth (infopub, Bern) engagiert werden.

Ablauf

Angesichts diverser Unwägbarkeiten bei den Rahmenbedingungen des Projektes (Finanzierung, Infrastruktur Ballenberg) wurde für das Projekt eine rollende Planung vorgesehen und im Rahmen der Grobplanung wurden je Projektphase entsprechende Zeitreserven eingeplant:

0. Vorbereitung	Frühling - Herbst 2002
1. Planung und Fundraising	Herbst 2002 - Sommer 2003
2. Ausstellungsrealisation	Sommer 2003 - Frühling 2004
3. Eröffnung und Abschluss	Frühling 2004 - Winter 2004/05

Wichtige Entscheide und Projektanpassungen

Fundraising: Die Suche nach Sponsoren gestaltete sich als langwierig. Nach den Zusagen grösserer Beträge durch die Hauptsponsoren im Frühjahr konnte bis zum Frühsommer 2003 die Sicherstellung von 90% des geplanten Budgets erreicht werden. Bei dieser Marke wurde der Startschuss für die Ausstellungsrealisation gegeben und die restlichen budgetierten Mittel nachträglich sichergestellt.

Konzeption Ausstellung: Erfahrungen des Freilichtmuseums zeigten, dass viele Besucher sich durchschnittlich nur 1-2 Minuten in einem Gebäude aufhalten und Ausstellungen zur Wissensvermittlung das Publikum eher schlecht erreichen. Deshalb wurde auf Erlebnisorientierung gesetzt: also auf die Sinne ansprechende Exponate. Diese sollen dem Besucher – Jung und Alt – ein paar bleibende Eindrücke nach Hause mitgeben und so zur Nutzung von Kontaktadressen für weiterführende Fragen anregen (Ausstellungs- und Adressenflyer zum Mitnehmen).

Gestalterische Rahmenbedingungen: Die Einschränkungen des Freilichtmuseums bezüglich Gestaltung thematischer Ausstellungen bezwecken den Erhalt der Ursprünglichkeit der Gebäude und der Umgebung (z.B. keine grossformatigen Tafeln) und der Einheitlichkeit des gesamten Freilichtmuseums (z.B. Sprachregelung). Mit einem einfachen Ausstellungslogo und Corporate Design wurde versucht, die dezentralen Ausstellungsteile auf diskrete Art zusammen zu halten. Durch separate Handtafeln mit Übersetzungen der Texte ins Französische und ins Englische wurden die Exponattexte bestmöglich entlastet.

Exponate Duft und Tonstation: Auf den Eröffnungstermin im Frühjahr 2004 konnten die beiden wichtigen erlebnisorientierten Exponate wegen Lieferproblemen der Zulieferbetriebe nicht fertiggestellt werden. Im Lauf der Saison 2004 wurden diese Exponate dann aber noch installiert.

Ausstellungsteil Dörrhaus: Wegen der Absage der Eigentümerin konnten Transfer und Aufbau des geplanten Dörrhauses durch das Freilichtmuseum Ballenberg bisher nicht realisiert werden. Es ist schwierig abzuschätzen, wie lange es dauert, bis ein Dörrhausersatz gefunden wird. Sobald ein Dörrhaus gefunden ist, könnte im Rahmen eines Nachtragsprojekts die heutige Ausstellung um die geplanten Exponate zum Thema Fruchtverarbeitung erweitert werden.

Anlage von Selven: Die Anlage von Kastanienselven durch das Freilichtmuseum umfasst die Umwandlung von rund 0.6 ha Hochwald in Selven und Palina. Davon konnte in den Wintern 2003/04 und 2004/05 bereits ein Grossteil realisiert werden. Ergänzungspflanzungen und damit die Fertigstellung der gesamten Selvenanlage erfolgt im Winter 2005/06. Zwei der im Rahmen der Ausstellung vorgesehenen Selvenstationen konnten erst nach der zweiten Phase im Frühjahr/Sommer 2005 eingerichtet werden. Die Ausstellungstafeln für diese Stationen wurden bereits vorgängig produziert und solange eingestellt.

Mehraufwand und Einsparungen: Neben dem Fundraising ergab auch die Realisation erlebnisorientierter Exponate beträchtlichen Mehraufwand gegenüber dem anfänglichen Budget. Entsprechend der Ausstellungskonzeption sollten aber einige wichtige erlebnisorientierte Exponate unbedingt erhalten bleiben. Deshalb wurden andernorts Einsparungen vorgenommen: einerseits wurden die frei gewordenen Mittel für die Dörrhauseinrichtung für diesen Mehraufwand eingesetzt und andererseits wurden dafür Kürzungen bei den Rückstellungen für den Ausstellungsunterhalt und bei der begleitenden Kommunikation (Arbeiten zum Projektabschluss) vorgenommen.

Projektabschluss: Wegen der Budgetkürzungen im Bereich begleitende Kommunikation wurden entsprechende Arbeiten zum Projektabschluss (Medienarbeit, Anregung zur Nutzung der Eventplattform) nicht realisiert und der Projektabschluss gewissermassen vorgezogen. Mit der Idee eines Nachtragsprojekts zur intensiven Suche eines Dörrhauses besteht die Möglichkeit diese Arbeiten im Rahmen des neuen Projektes PAKS PLUS zu realisieren.

Leistungen und Produkte

Rubrik	Leistung	Produkt
Administration	<ul style="list-style-type: none"> - Korrespondenz - Buchhaltung - Daten-/Dokumenteverwaltung - Betreuung externe Übersetzungen 	<ul style="list-style-type: none"> - notwendige Managementtools
Management	<ul style="list-style-type: none"> - Projektvorbereitung und Aufträge an Projektleitung - rollende, nach innen und aussen transparente, zielorientierte Projektplanung, Controlling, Steuerung - 6 Leitungssitzungen und laufender Informationsaustausch 	<ul style="list-style-type: none"> - Erfolgreiche Projektabwicklung und Projektabschluss - Projektskizze - interne und allg. Infoschreiben - Jahres- und Schlussabrechnungen - Schlussbericht
Fundraising	<ul style="list-style-type: none"> - Gründung Patronat - 85 Anfragen mit rund 350 Direktkontakten 	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherstellung der Finanzierung von Fr. 145'000
Konzeption	<ul style="list-style-type: none"> - Konzeptentwicklung - 4 Fachausschusssitzungen und laufender Informationsaustausch 	<ul style="list-style-type: none"> - Grobkonzept - Detailkonzept - Layoutkonzept und Logo - Kommunikationskonzept
Produktion	<ul style="list-style-type: none"> - Aufträge an Ausstellungsmacherteam als Generalunternehmer - Ausstellungsrealisation gemäss Detailkonzept und laufenden Projektanpassungen: Bilder, Texte, Übersetzungen, Exponate - Nutzungsverträge für Leihgaben, Bildmaterial etc. - Planung Selvenanlage und Begleitung der Realisation (Synergie) 	<ul style="list-style-type: none"> - Ausstellung mit 14 erlebnisorientierten thematischen Exponaten in 2 Ausstellungsräumen und umliegenden neu angelegten Kastanien-selven; Innenraumtexte 2-sprachig (italienisch, deutsch) mit Übersetzungen (französisch, englisch); Aussenraumtexte 4-sprachig (italienisch, deutsch, französisch, englisch) - Spezielle Kastanienwaldformen: ca. 0.5 ha Selven (mit vielen ursprünglichen regionalen Sorten); 0.1 ha Palina (Niederwald aus Wildform der Edelkastanie)
Rückstellung Unterhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Einrichten Unterhaltsfonds - Übergabe Koordination Unterhalt an IG Pro kastanie, bzw. 2005-06 an Projektleitung PAKS PLUS 	<ul style="list-style-type: none"> - Zweckgebundener Unterhaltsfonds der IG Pro Kastanie über rund Fr. 13'000 für den laufenden Unterhalt ca. 2004-12)
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Betrieb Infostelle - div. Dokumente in Anlehnung an Ausstellungs- und Flyertexten sowie Ausstellungsplakat - Organisation Medienorientierung zur Ausstellungseröffnung (24.5.2004) - Impulse zur Koordination und Zusammenarbeit aller Akteure rund um die Kastanienthemen - 1 Koordinationssitzung bezügl. Eventplattform mit Vertretern der Schweizer Kastanienfördervereine 	<ul style="list-style-type: none"> - Umfassende Publikation zur Kastanienkultur (4. Jahrbuch Freilichtmuseum Ballenberg 2003) - Ausstellungs- und Kontaktadressenprospekte (4-sprachig, liegen in Ausstellung auf) - Div. Medienpräsenz nach Medienorientierung - Entwurf universelle Medienmappe zu div. Kastanienthemen - Beitrag der Schweizer Kastanienfördervereine ans Tessinerfest 2004 des Freilichtmuseums

Finanzen

Die Bilanz ist ausgeglichen. Einem Gesamtertrag von Fr. 145'206.55 stehen Aufwendungen in derselben Höhe gegenüber:

Ertrag	Finanzen	Naturalien	Gesamt
Hauptsponsoren	100'000. --	0. --	100'000. --
Sponsoren	12'500. --	28'250. --	40'750. --
Weitere Beiträge	3'600. --	810. --	4'410. --
Zinsertrag	46.55	0. --	46.55
Total	116'146.55	29'060. --	145'206.55

Aufwand	Finanzen	Naturalien	Gesamt
Personalkosten	61'139.75	11'500. --	72'639.75
Sachkosten	36'656.10	11'500. --	48'156.10
Nebenkosten	5'345.90	0. --	5'345.90
Rückstellung Unterhalt	13'004.80	0. --	13'004.80
Übertrag Naturalien PAKS PLUS	0. --	6'060. --	6'060. --
Total	116'146.55	29'060. --	145'206.55

Bilanz	Ertrag	Aufwand	Gewinn/Verlust
Total	145'206.55	145'206.55	0. --

Hauptsponsoren: Bundesamt für Landwirtschaft (BLW); Fonds Landschaft Schweiz (FLS); Eidg. Forschungsanstalt Wald, Schnee und Landschaft (WSL); Brauerei Locher AG, Appenzell.

Sponsoren: Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL); Professur Waldbau, ETH Zürich; Kanton Tessin, Kantonsforstamt; Kanton Graubünden, Amt für Wald; Kanton Luzern, Kantonsforstamt; Kanton Schwyz, Kantonsforstamt; Gemeinde Weggis; Gemeinde Meggen; Burgerschaft Mörel; Ortsgemeinde Murg; Pro Kastanie Zentralschweiz; Kastanienbank, Hünenberg; La Pinca Kastanienspezialitäten, Pfaffnau; Air Creative, Gromyab, Wangen a.A.; Wüthrich Metallbau, Jegenstorf.

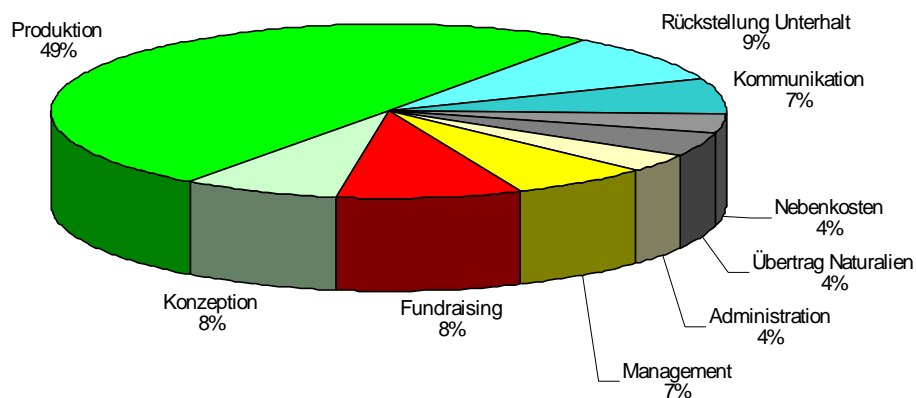
Ausserdem halfen diverse **weitere Beiträge** unter Fr. 1'000.- mit, die Finanzierung sicherzustellen.

Naturalienbeiträge betreffen primär Dienstleistungen wie Beratung, Übersetzungen etc. (v.a. WSL, IG Pro Kastanie, BUWAL) sowie die Nutzung von Büroinfrastruktur und Leistungen der Reprozentrale (ETHZ). Ausserdem sind hier aussergewöhnliche Rabatte oder Gratisleistungen im Rahmen der Produktion von Exponaten enthalten.

Rückstellungen für den Ausstellungsunterhalt stellen den Substanzerhalt der Ausstellung für eine Laufzeit von rund 10 Jahren sicher. Sie werden in einem zweckgebundenen Fonds von der Projektinitiantin IG Pro Kastanie Zentralschweiz betreut.

Übertrag Naturalien PAKS PLUS: Wegen des vorgezogenen Projektabschlusses wurden nicht alle zugesagten Naturalienleistungen abgerufen. Diese wurden auf das Folgeprojekt PAKS PLUS übertragen, das beabsichtigt, die entsprechenden Zielsetzungen weiter zu verfolgen.

Aufwand nach Projektrubrik	Gesamt
Administration	5'250.90
Management	9'650.00
Fundraising	13'050.00
Konzeption	10'915.00
Produktion	72'200.15
Rückstellung Unterhalt	13'004.80
Kommunikation	9'729.80
Nebenkosten	5'345.90
Übertrag Naturalien	6'060.00
Total	145'206.55



Die Verteilung der Kosten auf die Projektrubriken zeigt, dass rund zwei Drittel der Mittel (66%) für Aufwand rund um die Ausstellungsrealisation (Konzeption, Produktion und Rückstellung Unterhalt) eingesetzt wurden. Rund die Hälfte der Mittel allein für die Produktion der Ausstellung.

Die Aufwendungen für die allgemeinen Querschnittsaufgaben Administration (4%), Projektmanagement (7%) und Fundraising (8%) liegen unter den üblichen Durchschnittswerten: diese Aufgaben mussten auch wegen des eher etwas zu knappen Gesamtbudgets auf das Nötigste beschränkt werden. Die begleitende Kommunikation ist wegen dem vorgezogenen Projektabschluss mit nur 7% geringer ausgefallen als vorgesehen, soll aber im Nachtragsprojekt PAKS PLUS wieder aufgenommen und weitergeführt werden. Dazu wurde der Rest bisher nicht abgerufenen Naturalienbeiträge auf das neue Projekt übertragen.

Schlussbetrachtung

Das Projekt PAKS war erfolgreich. Trotz Pioniercharakter und speziellen Rahmenbedingungen wie z.B. Initiative einer jungen NGO, sehr wenig Eigenmittel, Nutzung bestehender Infrastruktur des Freilichtmuseums Ballenberg, Zusammenarbeit mit einer grossen und heterogenen Palette von Akteuren ist es gelungen, im Freilichtmuseum auf dem Ballenberg eine Dauerausstellung über die Kastanienkultur in der Schweiz zu realisieren.

Sicher ist der Umfang der Ausstellung eher bescheiden und die Selven brauchen noch etliche Jahre, um zur vollen Wirkung und Fruchtproduktion heranzuwachsen. Schade ist in diesem Zusammenhang auch, dass dem Kastanienthema und der Ausstellung auf dem Ballenberg immer noch ein Kastanien-dörrhaus fehlt. Doch ist zu hoffen, dass die konsequent umgesetzte Idee der Erlebnisorientierung kombiniert mit den Flyern für Besucher, deren Interesse geweckt werden konnte, den bescheidenen Umfang auszugleichen vermag. Dies wird das Echo der Besucher in der Zukunft zeigen. Erste Rückmeldungen sind jedenfalls durchwegs positiv – es gibt sogar eine Anfrage für den Erwerb der Ausstellung oder Teilen davon, bzw. deren Duplizierung an einem anderen Ort !

Ein Nachtragsprojekt soll das Begonnene weiterführen. Ganz im Sinne der rollenden Planung ist ein solches Vorhaben nicht einfach abgeschlossen – es wurde eine wichtige Etappe abgeschlossen. Gerade Unvorhergesehenes birgt immer auch Chancen und durch die Arbeit an Problemen können unerwartete neue Türen aufgehen. Das geplante Nachtragsprojekt PAKS PLUS will sich nun verstärkt um das fehlende Dörrhaus kümmern und weitere Impulse für die Nutzung der Ausstellung als Eventplattform geben. Ausserdem soll im Rahmen des Nachtragsprojektes die begleitende Öffentlichkeitsarbeit weitergeführt und die Wirkung der Ausstellung noch vervielfacht werden. Auf ein gutes Gelingen !

An dieser Stelle sei nun aber erst einmal allen Beteiligten am Projekt PAKS für ihre wertvolle Unterstützung und Mitwirkung herzlich gedankt – ohne Ihrer aller Hilfe wäre diese Ausstellung nicht möglich geworden.

Im Namen der Projektinitiatin, der Interessengemeinschaft Pro Kastanie Zentralschweiz
Baden, den 21. Mai 2005

Der Projektleiter
Andreas Rudow

Kontaktadressen

Andreas Rudow
Ökobüro *MOGLI solutions*
Kehlstrasse 7
5400 Baden

044 632 32 13 / 056 222 97 02
andreas.rudow@env.ethz.ch

Josef Waldis (Präsident)
IG Pro Kastanie Zentralschweiz
Zingelistrasse 15
6353 Weggis

041 390 12 69 / 079 344 83 11
jwaldis@bluewin.ch

